

# Wedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

**Pränumerations-Preise:**  
 Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.  
 Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

**Administration und Verlag:**  
 Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.  
 Telefon Nr. 25.

**Inserate nach Tarif.**  
 Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.  
 Annoncenanfrage, Annoncements- und Inserationsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.  
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

Des Feiertages wegen erscheint unsere nächste Nummer **Mittwoch Abends.**

## Allerheiligen — Allerseelen.

Sopron, 31. Oktober.

Morgen Dienstag feiert die katholische Kirche das pietätvolle Gedenken an diejenigen frommen und standhaften Bekenner, die um ihres Glaubens willen, Verfolgung und Martern erlitten und für Mit- und Nachwelt das Beispiel unerschütterlicher Ueberzeugungstreue gegeben haben. Diese von der katholischen Kirche zu Heiligen Erklärten waren in der That bevorzugte Christen, die durch ihre Lebensführung und ihre Glaubensstärke einen läuternden Einfluß auf die sittliche Erziehung des Menschen genommen und von dieser Seite aufgefaßt, hat wohl jede Nation und jede Religionsgenossenschaft ihre Heiligen, deren Andenken werth ist, daß man es in den Herzen des Volkes fortsetze, zu allen Zeiten. Was sind denn unsere Nationalhelden, unsere großen Geister auf dem Gebiete des menschlichen Wissens, anderes als Männer, die uns auf dem Wege der Kultur vorwärts geschoben, die unsere besseren Seelenanlagen entwickelt und theilweise zur Reife gebracht haben, die unsere Sinne abgelenkt von den Irwegen des Lebens, die zur Trennung des Bandes führen, welches den Menschen mit seinem Schöpfer verbindet.

Alle großen Männer, die auf das Leben ihres Volkes in sittlicher oder geistiger Beziehung bleibenden Einfluß genommen, sind Heilige, deren Andenken wir in unseren Herzen bewahren sollen; denn sie trugen zur Veredlung und Vervollkommnung des Menschen nicht minder bei, als die, welche ihren Glauben durch Handlungen zum idealsten Ausbruche brachten und für welche die Kirche einen besonderen Festtag anordnete, den Tag der Allerheiligen. Die großen Geister, welche auf dem Gebiete der Wissenschaft für die materielle, für die sittliche und für die geistige Wohlfahrt, für ihre Mitmenschen kämpften und noch kämpfen, sind sie nicht auch zumeist Märtyrer für die große Sache der Menschheit, in deren Dienst sie ihr ganzes Können und Wollen eingesetzt? Sie sind es! denn ihre Zeitgenossen verkennen fast immer die Aufopferung ihrer Erlöser; erst nach ihrem Ableben wird ihr hoher Werth erkannt. Sinnreich hat man darum in den christlichen Ländern die Feier aller Heiligen in eine Zeit verlegt, wo auch die wohlthätige Natur im Absterben ist und uns an die Vergänglichkeit alles Geschaffenen so eindringlich mahnt.

Der Allerseelentag, das Trauerfest der Todten, löst die Allerheiligen-Feier ab. Nun wogen die fühlenden Menschen in hellen Schaaeren zu den Gräbern ihrer vorangegangenen Lieben.

Es ist ein erhebender Akt voll rührender Pietät: der Gang in den Gottesacker am Allerseelentage, die Gedächtnisfeier an unsere verstorbenen, theuren Angehörigen. Und kaum gibt es ein Fest im ganzen Kirchenjahre, das die zarte, wehmüthige Empfindung betreffend, der Trauerfeier und Allerseelentage gleichkäme. Beide Tage aber: Allerheiligen und Allerseelen sind dem Kultus der Erinnerung geweiht.

Und wahrlich! gerade in Ungarn haben wir es doppelt nötig pietätvoll jener Heiligen, d. h. jener großen dahingeshiedenen Männer am Tage Allerseelen zu gedenken, welche für die Thaten zum Wohle der Menschheit und speziell zum Wohle ihrer Nation zu Märtyrern gemacht wurden. Und noch täglich erleben wir es, daß bei uns Männer, die ihre beste Kraft für das Wohl ihrer Mitmenschen einsetzen, der Verleumdung, der Verdächtigung ausgesetzt werden, daß man Männer, die für Gerechtigkeit, Recht und Humanität eintreten, der Parteilichkeit und des Egoismus beschuldigt. Bewahren wir das Andenken unserer großen Dahingegangenen, aber ziehen wir bei dieser Verehrung auch die Konsequenz, daß wir auch unserer Lebenden dankbar gedenken sollen, die heute für das Wohl ihrer Mitmenschen den Märtyrerweg wandeln müssen.

## Franz v. Bolgár über die Raabregulierung.

Sopron, 31. Oktober.

Von den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses erschienen am letztverflohenen Samstag nur wenige, um der Fortsetzung der Verhandlung über die Raabregulierungsvorlage anzuwohnen. Den Faden der Diskussion nahm Franz Bolgár auf, der die Regierung bat, den am Fertö gelegenen Gemeinden, die in unberechtigter Weise gezwungen werden, an den Kosten der Raabregulierung theilzunehmen, ihren Schutz angedeihen zu lassen.

Der Rismartoner Abgeordnete betonte zunächst, daß es notwendig wäre, die Regierung solle die Entwirrung dieser komplizierten Angelegenheiten selbst übernehmen. Wenn dies nun nicht angeht, so ist auch die große Unterstützung mit Dank aufzunehmen, welche die Regierung mit der gegenwärtigen Vorlage bietet, deren Werth nach den Berechnungen des Referenten etwa 5-6 Millionen Kronen ausmacht. Dies ist aber nur ein Theil der Hilfsaktion. Der andere Theil derselben besteht darin, daß die Regierung den Interessenten die Möglichkeit gewährt, diese Arbeiten ohne Erhöhung der Lasten durchzuführen; die Be-

lastung wird erst nach Durchführung derselben endgültig festgestellt werden.

Redner sieht ebenso, wie Graf Theodor Batthyány vollständig auf der Seite des Volkes und man muß gestehen, daß die Aktion der Regierung der ganzen Gegend zum Vortheile gereicht. Deshalb würde er es bedauern, wenn man die Aktion in einem solchen Licht darstellen würde, als würde hier nichts geschehen, da man hiedurch die Erbitterung im Volke nur schüren würde. Das Volk ist dort derart belastet, daß Niemand an eine Erhöhung der Lasten denken darf, und das Volk würde die Hilfsaktion nur dann verstehen, wenn seine Lasten dadurch vermindert würden. Redner legt jedoch nicht auf die Größe des Unterstützungsbetrages das Hauptgewicht, sondern darauf, daß nach Erledigung der Arbeiten die Lasten auf Grund einer neuen Klassifikation aufgetheilt werden müssen.

Dies ist es, was Redner schon wiederholt hier verlangt hat, und was der Wunsch sämtlicher Interessenten ist. Bei der früheren Klassifikation ist man irrtümlich vorgegangen. Nach Blättermeldungen wird dem Grafen Batthyány imputirt, er habe gesagt, daß die Lasten deshalb so groß sind, weil bei der Vertheilung der Lasten in erster Reihe die Interessen der Großgrundbesitzer vor Augen gehalten wurden. Koloman Thaly soll darauf verwiesen haben, als ob diese Dinge direkt im Interesse des Fürsten Esterházy geschehen wären. Redner kennt diese Frage gründlich und weiß, daß die Großgrundbesitzer, namentlich Fürst Esterházy, genau so schwer von den Lasten betroffen sind, wie die Kleingrundbesitzer, nur fühlen natürlich die Großgrundbesitzer die Lasten weniger.

In welcher Weise auch solche Gemeinden in den Verband der Raabregulierungs-Gesellschaft gelangten, die an der Regulierung der Raab weniger interessiert sind, das kann jetzt, nach so vielen Jahrzehnten, nicht festgestellt werden. Es sind dies die Fertögemeinden: Szekesfut, Feketeváros, Fekeregyháza, Oka, Rußt, Medgyes und Rátos. Redner weist nach, daß diese Gemeinden viel schwerer belastet sind, als es der allgemeinen durchschnittlichen Belastung entsprechen würde. Noch auffallender wird die Ungerechtigkeit, wenn nach den Ursachen der schweren Belastung geforscht wird. Diese kann nur die sein, daß damals, als diese Gemeinden einbezogen wurden, mit der Entwässerung des Fertö gerechnet wurde und man glaubte, daß diese Gemeinden dadurch bereichert werden. Nun hat sich seither herausgestellt, daß z. B. heuer der Fertö ganz dieselbe Höhe des Wasserstandes zeigt, wie vor zehn Jahren, so daß absolut kein Grund für die Einbeziehung dieser sieben Gemeinden zu den Kosten der Raabregulierung vorhanden ist. Redner ersucht den Minister, seinen Einfluß auf die Raabregulierungs-Gesellschaft dahin auszuüben, daß die von ihm genannten sieben Gemeinden aus dem Verbands dieser Gesellschaft entlassen werden. Wenn dies nicht möglich ist, würde es vielleicht angehen diese Gemeinden sub titulo staatlicher Unterstützung aus diesem Verbands herauszunehmen. Wenn auch dies nicht angeht, soll man wenigstens diese sieben Gemeinden für Halbinteressenten betrachten.

### Politische Nachrichten.

○ **Ungarische Minister in Wien.** Wie wir erfahren, haben sich Ministerpräsident Graf Stefan Tisza und Ackerbauminister Béla Tallian Samstag Abends nach Wien begeben. Wie verlautet, hängt diese Reise mit den schwebenden handelspolitischen Angelegenheiten zusammen, doch wird der Ministerpräsident jedenfalls vor dem 3. November in der Hauptstadt wieder eintreffen.

○ **Das Magnatenhaus** hält am 11. November eine Sitzung, in welcher die in letzterer Zeit vom Abgeordnetenhaus erledigten Vorlagen verhandelt werden.

○ **Das Abgeordnetenhaus** hält seine nächste Sitzung Donnerstag, am 3. November. Auf der Tagesordnung derselben stehen folgende Gegenstände: Fortsetzung der Debatte über die Vorlage betreffend die Raabregulierung; Gesetzentwurf über die Ermächtigung zur Einleitung der Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland; Motivierung des Antrages Kossuth betreffend die Unterstützung der internationalen Friedensaktion; Auslösung der Jury in der Inkompatibilitäts-affaire Aurel Münichs.

○ **Denkmal für weiland unsere Königin in Pola** Gestern fand unter überaus großer Betheiligung von Festgästen aus Istrien, Görz, Gradiska, Fiume und Zara in Pola die Enthüllung des von den Bürgern von Pola mit Beiträgen aus dem ganzen Reiche und von im Auslande lebenden Oesterreichern errichteten Kaiserin-Königin Elisabeth-Denkmal's statt. In Vertretung Seiner Majestät wohnte dem Feste Erzherzog Karl Stefan bei. Das Standbild der verklärten Königin ist ein Werk des Bildhauers Caniani in Wien, der im secessionistischen Style gehaltene Unterbau ist vom Architekten Klotz in Wien. Das Standbild erhebt sich im Maria Valerie-Park und ist dem Meere zugewendet mit der Arena im Hintergrunde.

○ **Kardinal-Fürstprimas Klaudius Bahary** feierte gestern Sonntag seinen Namenstag. Aus diesem Anlasse machten schon zahlreiche Mitglieder des Hochklerus und mehrere Deputationen ihre Aufwartung. Der Fürstprimas, der sich vollkommen wohl befindet, konversierte längere Zeit mit seinen Besuchern.

○ **Obergespanns-Installation.** Unter großen Festlichkeiten installierte die Stadt Szabadka den neuernannten Obergespan Stefan v. Bezereďy. An der Festlichkeit nahm ohne Unterschied der Parteistellung die gesamte Bevölkerung theil. Aus der Hauptstadt waren erschienen: Vizepräsident der Liberalen Partei Stefan Bojnits, und zahlreiche Reichstagsabgeordnete, ferner die Bürgermeister der Städte Szeged, Baja und Zombor, Obergespan Paul Latinovits u. s. w. Die Festszene eröffnete Bürgermeister Dr. Karl Biró. Unter stürmischen Clais leistete der Obergespan den Amtseid und hielt seine Antrittsrede. Unter Anderem sagte er, er werde die Rechte der Konfessionen und Rationalitäten respektieren und unterstützen, in der Zuversicht, daß diese ihre Wünsche als echte Patrioten nicht in solcher Richtung werden geltend machen wollen, die geeignet wäre, den ungarischen Staatsgedanken zu schwächen, und er hofft, niemals in die Lage zu kommen, solchen Bestrebungen mit der ganzen Strenge der Gesetzgebung entgegenzutreten zu müssen. Seine Politik ist die der Majorität des Landes, die die Regierung unterstützt. Sodann begrüßte Kultusrath Josef Volics den Obergespan im Namen der Stadt Szabadka. Nach der Festszene machte eine ganze Anzahl Deputationen ihre Aufwartung bei Bezereďy. Nachmittags um 2 Uhr fand ein Festbankett statt, an dem 400 Personen theilnahmen.

○ **Vizepräsidentenwahl.** Eine Depesche aus Eßék meldet, daß an Stelle des jüngst verstorbenen Abgeordneten Franciszi der Reichstagsabgeordnete Stefan Kovacsics, der mit seinen ungarfreundlichen Reden während der letzten Kroatendebatten auffiel, zum ersten Vizepräsidenten des kroatischen Landtages gewählt wurde.

○ **Die Miskolczer Handelskammer** richtete an den Ministerpräsidenten Grafen Tisza und den Handelsminister Karl Piero-

ny mi folgendes Telegramm: „Wir, die Vertreter einer der wichtigsten Weinregionen und des Weinhandels im Vaterlande, begrüßen mit Freuden Ew. Excellenz aus dem Anlasse des italienischen Handelsprovisoriums, der dem vaterländischen Weinhandel und der Verwerthung unserer Weine so günstig ist.“

○ **Feldzeugmeister Baron Molinary** †. In Albate bei Como ist Seine Excellenz der FML Anton Freiherr v. Molinary im 85. Lebensjahre gestorben. Er war Oberstinhaber des Budapester 38. Inf. Regts.

### Ansland.

— **Der englisch-russische Konflikt.** Der russische Minister des Aeußern Graf Lambsdorf hat an den russischen Botschafter in London, Grafen Benckendorff, telegraphirt: Von dem Wunsche befeelt, Alles was in der Nordsee vorgefallen ist, in eine möglichst helle Beleuchtung zu rücken, findet es unser Monarch nützlich, diese Angelegenheit auf Grundlage der Haager Konvention einer internationalen Untersuchungskommission zur genauen Prüfung zu übergeben. Der Botschafter erwiderte an demselben Tage: Ich machte Lord Lousdowne Mittheilung über das mir heute aus Zarskoje-Selo zugegangene Telegramm Eurer Excellenz. Die englische Regierung nimmt den Vorschlag an. Falls in das zur Untersuchung und Entscheidung der Huller Vorfälle einzusetzende Schiedsgericht Marineoffiziere berufen werden, sollen auch österreichisch-ungarische Marineoffiziere, von denen man in England eine hohe Meinung hat und in deren Unparteilichkeit auch Rußland Vertrauen setzt, demselben beigezogen werden.

— **Der russisch-japanische Krieg.** Man erwartet in Tokio bereits für die nächsten Tagen den Beginn der entscheidenden Schlacht. Jedenfalls haben die Japaner die stärkeren Positionen inne. Die Pause der letzten Tagen wurde dazu benützt, Verstärkungen heranzuziehen. Das Verhalten Kurapatkin's wird in Tokio vollkommen gewürdigt, da er sich während der achttägigen Schlacht stets an den bedrohten Punkten aufhielt, wodurch allein eine vernichtende Niederlage vermieden wurde. Ein Telegramm aus dem Hauptquartier des Generals Kuroki meldet, daß die Japaner am 27. d. nach einem harten Kampfe Weikawoschan nahmen. Der Angriff begann um 8 Uhr Morgens und dauerte bis 4 Uhr Nachmittags. Die Japaner erbeuteten zwei Maschinengeschütze. Die Verluste der Russen werden auf 200, der Japaner auf 170 Mann geschätzt. Die Russen zogen sich über den Schaho zurück.

— **Grubenkatastrophe.** Bei Tercio, 40 Meilen westlich von Trinidad, erfolgte in einer Kohlengrube der Fire Land Iron Compagny im Felsengebirge eine heftige Explosion, wobei etwa 60 Personen ums Leben kamen. Die Rettungsmannschaften sind außer Stande in die Grube, die noch in Flammen steht, einzudringen. Die Verunglückten sind meist Ungarn und Slaven.

### Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

**Tageskalender.** Dienstag, 1. November. Katholiken: Aller Heil. — Protestanten: Aller Heil. — Griechen: 19. Oktober. Joel Br. — Mittwoch, 2. November. Katholiken: Aller Seelen Justus. — Protestanten: All. Seelen. — Griechen: 20. Oktober. Artemius.

Sopron, 31. Oktober.

\* **Personalsnachricht.** Seine Excellenz der pensionirte Herr FML. Edler von Wenzel übersiedelt am nächsten Freitag von hier nach Linz. Die Veranlassung zu diesem die vornehmen Gesellschaftskreise unserer Stadt aufrichtig betreuenden Domizilwechsel liegt in der leider etwas angegriffenen Gesundheit der Frau Gemahlin Seiner Excellenz, die sich von einem Klimawechsel einige Besserung verspricht. Das Scheiden des auch hier ungemein beliebten und hochgeschätzten, weil überaus leutseligen Generals und seiner verehrten Familie ist ein empfindlicher Verlust für unsere haute volée, in welcher Seine Excellenz und

dessen Familie stets gefeiert und überall hochwillkommene Erscheinungen waren. Wir wünschen dem Herrn Feldmarschall-Lieutenant und den Seinen an ihren neuen Wohnort das ungetrübteste Wohlbefinden und werden ihnen gewiß ein dankbares Angedenken bewahren.

\* **Allerheiligenfest.** Im IV. Jahrhundert feierte die morgenländische Kirche wegen der großen Zahl der Märtyrer am ersten Sonntag nach Pfingsten ein Fest zu Ehren aller Märtyrer. Diesem entsprechend, hat sodann die abendländische Kirche im VII. Jahrhundert ein gemeinsames Fest aller Heiligen eingeführt. Gregor der IV. hat im Jahre 835, unter Mitwirkung des deutschen Kaisers, Ludwig des Frommen, die Feier des Allerheiligenfestes für die ganze Kirche angeordnet.

\* **Zum Personal-Adjutanten** des Kommandanten des 5. Korps und kommandirenden Generals in Pozsony, Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Friedrich wurde der Oberlieutenant Robert Ritter Höffer zu Saalfeld des Infanterie-Regiments Freiherr von Salis-Soglio Nr. 76, bisher Regiments-Adjutant, mit 1. November ernannt.

\* **Allerseelenfest.** Das Allerseelenfest, das am 2. November begangen wird, entstand im Mittelalter. Odilo, Abt des Benediktinerklosters in Clugny, führte dasselbe im Jahre 998 für alle Klöster des Benediktinerordens ein. Durch diesen Orden verbreitete sich das Allerseelenfest sehr schnell in der ganzen Kirche. Der 2. November ist ein unendlich rührender, wehmüthiger, ernster, für die christliche Religion und das Seelenheil der Gläubigen höchwichtiger Tag. Er ist ein herabter Zeuge unseres unerschütterlichen Glaubens an die Unsterblichkeit der Seele.

\* **Transferirung.** Oberlieutenant Bruno Göttlicher vom 48. Inf.-Reg. wurde zum Inf.-Reg. „Graf von Degenfeld Schomburg“ Nr. 83 transferirt. — In den Präsenzenst and werden übersezt die Hauptleute 1. Klasse: Karl Gerstl, mit Wartegebühr beurlaubt (Urlaubsort Wien), des Inf.-Reg. Nr. 48. Rudolf Pamm er mit Wartegebühr beurlaubt (Urlaubsort Wien) des 48. Inf.-Reg., bei gleichzeitiger Transferirung zum Inf.-Reg. „Edler von Pokorny“ Nr. 25.

\* **Ernennung.** Der König ernannte den Gerichtsnotär in Szombathely, Dr. Alexius Melky, Sohn des hiesigen Advokaten Josef Melky, zum Unterbezirksrichter beim Csornaer Bezirksgerichte.

\* **Jókai-Feier.** Wie wir seinerzeit berichteten, veranstaltete der hiesige „Irodalmi und Művészeti kör“ Samstag, den 29. d. M. Abends 7 Uhr im großen Kasinojaale einen Festabend zu Ehren des berühmten Dichters und Schriftstellers, weiland Woriz Jókai, welcher wie bekannt Ehrenmitglied des Vereines war. Der Abend verlief in der würdigsten Weise und den großen Saal füllte bis zu seinem letzten Plätze ein äußerst distinguirtes Publikum. Der Glanz des Abends wurde erhöht durch die Anwesenheit der nahen Verwandten des großen Todten, des Magnatenhausmitgliedes und Inspektors des transdanubianischen Kirchendistriktes Ludwig Jháš de Jháš sammt Gemahlin, einer Nichte Jókai's. Das von uns bereits gebrachte Programm, dessen sämtliche Nummern den größten Beifall erzielten, erlitt insoferne einen bedauerlichen Ausfall, daß Herr Gyölkégyi wegen Heiserkeit verhindert war seinen Vortrag zu halten.

\* **Truppen-Beerdigung.** Morgen Vormittags findet im Hofe der Franz Josef-Kaserne die Beerdigung der Rekruten sämtlicher hier stationirter Regimenter, im Beiein des Herrn Brigadiers, Generalmajor Arthur v. Sprecher und des gesammten Offizierskorps der Garnison statt. Die ausgerückten Truppen stehen unter Kommando des Herrn Honvéd-Obersten Schwab und die Eidesformel wird den Rekruten in ungarischer, deutscher und kroatischer Sprache verlesen. Nach der Feierlichkeit defiliren die Truppen vor dem Brigadier und dem Offizierskorps und rücken sodann in ihre Ubikationen ab.

\* **Uebersetzung eines Hilfschulinspektors.** Der kön. Hilfschulinspektor, Koloman Csapó, der vor nicht langer Zeit beim Soproner Schulinspektorat als Aktuar wirkte und von dort zum Hilfschulinspektor des Torontáler

Comitate...  
Eigenschaf...  
worden.  
\* D...  
vereines f...  
12. Novem...  
Bei demje...  
Frl. Edl...  
in den G...  
einige So...  
den Pa...  
Br a h m...  
sowie S...  
sind G...  
dar Blä...  
p t B...  
zugestell...  
übliche P...  
Bereinka...  
Rustkaler...  
Thier...  
Program...  
Nummer...  
\* F...  
Wie in u...  
der The...  
donnerst...  
vorgekom...  
\* F...  
gen Ober...  
beamte M...  
feinen Na...  
auf S a n...  
\* G...  
Der Szon...  
in seiner...  
Sigung d...  
Soproner...  
gewählter...  
Rá d a s...  
Szombath...  
eventuell...  
Szombath...  
\* F...  
Tage an...  
den soge...  
Pläze in...  
ausgewog...  
Fleischh...  
ihre jekt...  
unerforsch...  
\* F...  
Grillp...  
Märchen...  
Repertoir...  
Wien, mit...  
Schönk...  
Birnb...  
Wiel...  
Wendli...  
Mittwoch...  
das Volk...  
sein R...  
Szene ge...  
Damen...  
Walln...  
Wiel...  
Kam h...  
Lesse n...  
\* F...  
Nr. 251...  
Oktober...  
Generalv...  
eines Viel...  
Kanzleist...  
bewerber...  
S a c h s...  
Angestellt...  
unserem...  
S a c h s...  
Polidienst...  
noch fort...  
\* F...  
tionssim...  
Rutscher...  
Abends...  
harde m...  
verursach...  
einen öf...  
S c h ö f f...  
berab, da...  
Polizeiar...  
leistete d...  
Nachdem...  
Grades f...

Komitates ernannt worden war, ist in gleicher Eigenschaft nach Balaegeberg übersetzt worden.

\* **Das Konzert des Oedenburger Musikvereines** findet, wie wir schon mittheilten, am 12. November im großen Kasinoalle statt. Bei demselben wird auch die Harfenvirtuosin Fräulein Edith Martin, eine Amerikanerin, die in den größten Städten als Solistin auftrat, einige Solopiecen zum Vortrage bringen und den Harfenpart der 3 Frauenchöre von Brahms Op. 17 spielen. Diese Nummer sowie Schuberts „Unvollendete Symphonie“ sind Estaufführungen im Musikvereine. Preise der Plätze und Logen wie gewöhnlich. Die p. t. Protektoren erhalten die Sigarten zugesandt. Die p. t. Mitglieder genießen die übliche Preisermäßigung. Kartenverkauf beim Vereinstaffier Herrn L. u. L. Hofbuch- und Musikalienhändler Arpad Wahr, Julius Thierings Nachfolger. Das ausführliche Programm bringen wir in der nächsten Nummer.

\* **Rekurs gegen die Direktorenwahl.** Wie in unserer Stadt besprochen wird, soll der Theatersekretär Rudolf Baróti die donnerstägige Wahl Direktor Rádasy's vorgekommener Formfehler wegen, anfechten.

\* **Namensveränderung.** Der dem hiesigen Oberstuhlschreineramt zugetheilte Kanzleibeamte Anton Schleininger magyarisirte seinen Namen mit ministerieller Genehmigung auf Sándorfi.

\* **Theaterbündnis Sopron-Szombathely.** Der Szombathelyer Theaterausschuß beschloß in seiner Samstag Nachmittags abgehaltenen Sitzung das Szombathelyer Theater mit dem Soproner zu verbinden und selbes dem neugewählten Soproner Theaterdirektor Josef Rádasy zu überlassen. Rádasy wird in Szombathely vom 15. Feber bis Palmsonntag, eventuell auch im Monat September in Szombathely spielen.

\* **Das Fleisch billiger.** Vom heutigen Tage angefangen wurde das Rindfleisch in den sogenannten „Standeln“ auf hiesigem Plage mit 8 Heller per Kilogramm billiger ausgewogen. Hoffentlich werden auch unsere Fleischnhauer diesem Beispiele folgen; und ihre jetzt für das Gros der Bevölkerung schier unerschwinglichen Fleischpreise herabsetzen.

\* **Stadt-Theater.** Dienstag gelangt Franz Grillparzers herrliches dramatisches Märchen, „Der Traum ein Leben“, Repertoirestück des k. k. Hofburgtheaters in Wien, mit den Damen Henrici, de Polany, Schönberg und Pola, sowie den Herren Birnbaum, Ehardt, Paulmann, Wieland, von Lesjen, Weiniger und Bendl in den Hauptrollen zur Aufführung. — Mittwoch wird aus Anlaß des Allerheiligentages das Volksdrama „Der Müller und sein Kind“ von Ernst Raupach in Szene gehen. In den Hauptrollen sind die Damen Schönberg, de Polany, Wallner, Werbezirk und die Herren Wieland, Paulmann, Birnbaum, Hamharter, Weiniger und von Lesjen beschäftigt.

\* **Unser Kommunalstuhungsbericht** in Nr. 251 der vorliegenden Zeitung vom 29. Oktober registirte natürlich auch die in der Generalversammlung vorgenommene Wahl eines Viehpachts-Kontrollors, welche auf den Kandidaten Karl Graf fiel. Unter seinen Mitbewerbern befand sich auch Herr Alfred Sachs. Derselbe wurde als „gewesener“ Angestellter bei der hiesigen Postdirektion von unserem Berichterstatter angeführt. Herr Sachs steht aber noch immer im hiesigen Postdienst und ist nicht „gewesen“ sondern noch fortwährend aktiv.

\* **Unfall.** Der bei der hiesigen Expeditionsfirma Alois Dollmayer bedienstete Kutscher Franz Schöffmann fuhr Samstag Abends 7 Uhr, im stark berauschten Zustande mit seinem Wagen durch die Stadt und verursachte durch sein lärmendes Benehmen einen öffentlichen Standal. Schließlich fiel Schöffmann so unglücklich vom Wagen herab, daß er sich mehrere Verletzungen zuzog. Polizeiarzt Dr. Gustav Schönberger leistete dem Verletzten die erste ärztliche Hilfe. Nachdem die Verletzungen nur leichteren Grades sind, wurde Schöffmann einer

häuslichen Pflege belassen. Gegen den Kutscher wurde wegen öffentlicher Ruhestörung, in der Trunkenheit verübt, die Anzeige erstattet.

\* **Das Wasser Lithion-Sauerwasser** ist des reichen Lithiongehaltes und der harntreibenden Wirkung wegen ein Heilwasser ersten Ranges, besonders empfohlen bei chronischen Nieren- und Blasenkatarrh, sowie bei Gicht- und Lungenleiden, ferner ein sehr wohl-schmeckendes, erfrischendes Tafelgetränk.

\* **Gestörte Morgenruhe.** Der beim hiesigen Stadtpräsesanten und Bäckermeister J. M. Heißler bedienstete Josef Deutsch pochte gestern Morgens 5 Uhr mit solcher Gewalt an die Gewölbthüre des Hauses Nr. 3 am Scharfen Eck, daß die Morgenruhe der Bewohner der umliegenden Häuser in arger Weise gestört wurde. Nachdem Deutsch sich durch sein Lärmen eine öffentliche Ruhestörung zu Schulden kommen ließ, wurde gegen ihn das Verfahren eingeleitet.

\* **Verurtheilte Agrar-Sozialist.** Der Soproner Gerichtshof verurtheilte den Agrar-Sozialisten Josef Illés in seiner Samstag Abends bis 7 Uhr dauernden Hauptverhandlung deshalb, weil er in Nagy-Czent die Feldarbeiter zu einem Strike anspornte, zu einer achtmonatlichen Gefängnisstrafe.

\* **Einbruch** Samstag Nachts brachen in der Nachbargemeinde Kertes zwei freche Gesellen in den Keller des Gemeindegewerbes Fischereier ein, wurden aber bei der Ausführung ihrer sauberen Arbeit durch die Wachsamkeit des Wirthes verscheucht. Die Einbrecher dürften sich aus der sauberen Gilde der Zigeuner rekrutiren, welche die ganze Umgebung unsicher machen. Ein schärferes Vigiliren der Gendarmen wäre sehr zu empfehlen.

\* **Vandalismus.** Auf der Strecke Sopron-Kertes, der Győr-Sopron-Ebenfurter Bahn, wurden durch ruchlose Hände die Drähte der Telefonleitung zerschritten, so daß die Verbindung mit den an der Strecke liegenden Gemeinden längere Zeit unterbrochen war. Heute ist bereits die Leitung wieder hergestellt.

\* **Attentat.** In Bodony feuerte der dortige Einwohner Georg Börtetics, gegen seinen Kollegen, Georg Kóka, mit dem er sich einige Tage früher gestritten hatte, einen Revolver ab, ohne jedoch Letzteren zu treffen. Die Anzeige wurde erstattet.

\* **Einbruchsdiebstahl.** In Szill wollten unbekannte Thäter das Geschäft des Lederhändlers Simon Spizer plündern, wurden aber auf frischer That ertappt, flüchteten somit als sie sich entdedt sahen, noch vor ihrer Haftwerdung und entkamen ohne erkannt worden zu sein. Die Gendarmen forscht den Thätern nach.

\* **Hiesige Besitzveränderungen.** Samuel Rath und Gattin geb. Elisabeth Cséki kauften von Geora Eder 1 Hochklausner Weingarten mit 735 Quadratklaster um 1100 K. — Paul Fiedler kaufte von Maria Ivánics geb. Lent 1 Guten Weidengrund-Acker mit 300 Quadratklaster um 600 K. — Susanna Graf geb. Rastner erbt nach Barbara Rastner geb. Rager deren Hälfte vom Theilhause Nr. 12 in der Hintergasse, ferner von 1 Konrade-, 1 Weidengrund-, 1 Kurzen Steiger- und 1 Hüttensteiner-Weingarten, dann von 1 Furth-, 1 Langschilling-, 1 Bogmann-, 1 Hutbügel- und 2 Urbesfeld-Ackern. — Theresia Göttl geb. Muhr kaufte von Gottlieb Lang jun. 1 Rothepeter-Weingarten mit 166 Quadratklaster um 200 K. — Gottlieb Linzer und Gattin geb. Katharina Hoß schenkten dem Karl Linzer jun. die Hälfte von 2 Starkner Weingärten. — Von Gottlieb Linzer und Gattin geb. Katharina Hoß kauften: 1. Samuel Heindl 1 Kraut-Acker mit 139 Quadratklaster um 490 K. 2. Samuel Hoß und Gattin geb. Wartkowitz 1 Kohlenberg-Acker mit 455 Quadratklaster um 400 K. 3. Karl Rath 1 Schwabenberg-Weingarten mit 337 Quadratklaster um 800 K. 4. Tobias Hoß 1 Dudlez-Acker mit 475 1/5 Quadratklaster um 520 K. 5. Johann Kerling 1 Franzried Weingarten mit 208 Quadratklaster um 200 K. — Johann Ludwig Thiering kaufte von Witwe Elisabeth Eipelauer geb. Thiering, und von Georg, Louise, Hermine, Emilie und Karl Thiering deren 10/15 Antheile vom Hause Nr. 133 auf der Grabenrunde um 32.000 K.

**Rundschau.**

+ **Die Tragödie der Briefträgers-Tochter.** In Angelegenheit des Pretiosen-diebstahls an dem Briefträger Michael Kupatits ist eine aufsehenerregende Wendung eingetreten. Das rekommandirte Packetchen, welches die für die Firma A. Bachruch bestimmten Brillanten-Boutons im Werthe von 12.000 K enthielt, wurde von der eigenen Tochter Anna des Briefträgers Kupatits gestohlen. Das Mädchen bestahl den eigenen Vater, um mit dem Gelde der Pretiosen mit dem Geliebten Franz Papp nach Amerika flüchten zu können. Papp war es, der das Mädchen zum Diebstahl verleitet hatte, und nachdem das Verbrechen vollbracht war, ergriff er mit einer Anderen die Flucht. Als die Anna erfuhr, daß Papp mit der Frau Imrédy durchgegangen sei, erschloß sie sich in einer hauptstädtischen Bade-Anstalt. Papp hat sich inzwischen mit seiner Geliebten in Bremen nach Amerika eingeschifft.

+ **Sensationeller Selbstmord in Fiume.** Der Schiffarheder und Kaufmann Ludwig Dissionach, dessen Name mit der wirtschaftlichen Entwicklung Fiumes innig verbunden ist und der zahlreiche industrielle Unternehmungen ins Leben gerufen hat, wurde erschossen in seinem Bette gefunden. Er legte wegen eines Nervenleidens Hand an sich selbst.

Stadt-Theater der kön. Freistadt Sopron.  
Direktion: Paul Blasel.

Abonn. Nr. 25. Ungerader Tag.  
Dienstag, den 1. November 1904.

**Der Traum ein Leben.**

Dramatisches Märchen in 4 Aufzügen von Franz Grillparzer.

Abonn. Nr. 26. Gerader Tag.  
Mittwoch, den 2. November 1904.

**Der Müller und sein Kind.**

Volksdrama in 5 Aufzügen von E. Raupach.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach.  
Verleger: Alfred Romwalter.

Guter

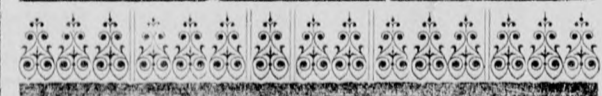
**Roth-Wein**

per Liter 36 kr.

wird von heute an ausgeschänkt bei:

**Michael Hauer,**

v. Windmühlgasse Nr. 1.



**Geschäfts-Übernahme.**

Beehre mich dem P. T. Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich die

**Specerei-, Material-, Farb-waren- u. Mehlhandlung**

von Herrn Lorenz Reuter, Theatergasse Nr. 11, käuflich erworben habe. Ich bitte das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu wollen und versichere, dass ich mich bemühen werde, meine geehrten Kunden pünktlich, reell und coulant zu bedienen.

Sopron, den 1. November 1904.

Hochachtungsvoll

**Willibald Stentzer.**

2414/a



